

Die Kunst des Schwertschmiedens

Die Schwerter bestanden aus mehreren, kunstvoll gestalteten Teilen. Die Herstellung der wertvollen Kampfschwerter war eine Handwerkskunst, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Das Schmieden war ein wirkliches Ritual, das mit einem Gebet begonnen wurde.

Der Schmied bat die Götter darum, dass seine Arbeit gelingen möge. Es galt, ein Werk von herausragender Qualität und Schönheit zu erschaffen.

Das perfekte Samuraischwert musste so elastisch sein, dass es beim Kampf nicht zerbrach und zugleich eine solche Härte haben, dass ein einziger Schlag genügte, den Gegner zu besiegen.

Jeder Schwertschmied hatte eigene, geheime Techniken, den reinen und besonders festen Stahl zu verarbeiten.

Zunächst wurde die Klinge so lange geschmiedet, bis sie die gewünschte Form hatte. Danach bedeckte der Schmied sie mit einer Tonschicht so, dass nur noch die Schneide (die scharfe Kante der Klinge) herauschaute.

Nun erhitzte er die Klinge noch einmal und tauchte sie sofort in eiskaltes Wasser. Auf diese Art wurde die Schneide gehärtet und der übrige Teil der Klinge blieb elastisch.



Das Schmieden eines Schwertes war ein heiliges Ritual